



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXXX. / dies 1660. Jahrs

1660

Ordentliche Wochenliche Post-
Zeitungen / dieses 1660. Jahrs/
vom 2. October.

Auß Paris/ den 12. September.



Nach dem die Clerisey dem H. Cantzler den grossen fleiß so sie wegen des Cardinals de Retz angewendet / Remonstrirt / hat er geantwortet / es were genugsamb bekandt / dass ged. Cardinal allein die Ursach seye / dass die Sabatiers in revolte, vñ der Adel in Poictou vnd Normandie in Streit gerathen / würde sich also der König schwerlich seiner annehmen. Alsam vergangenen Sambstag beyde Königinnen in der Kirch de nostre Dame waren / kame ein unbekandte Fraw nahe bey sie / vñ liesse ein Zettlein fallen / darin die Königin gebetten wurde / vor bemeltes Cardinals wider Einsetzung zu intercediren / die Fraw aber wurde alsobald in die Gefängnus geführt / der Herzog von Lottringen erzeigt sich verlietenen Sambstag / wegen dero vom König wegen seiner wider Einsetzung erlangter guter Vertröstung sehr content, mit welchem folgenden Tags Monsieur de Lyonne 3. Stunden lang conferirt / hat auch am Montag beym H. Cardinal 2. Stunden Audientz gehabt. Es werden alle Guarnisonen in den vesten plätzen verendert / vmb die grosse Authorität der Gubernatoren hierin zu ringern : man sagt der Comte de Soissons soll als Extraord. Ambassadeur in Engelland gehen / vmb selbigen Königs Schwester für den Duc d' Anjou zubegehren / deren der König in Engelland 200000. Cronen Heyrath gegeben solle. Des Königs Comissarij waren vorgestrige Woche abermal in der Versammlung der Clerisey / begehrtten von der

K r

selben/

saßen/sie solten dem König eine Steur vß einer ansehnlichen Summa Geldts thun/ darauff der Erzbischoff von Rouan geantwortet / daß Anno 1655. als sie die 2. Millionen vñnd 700. Pf. de König zugebē eingewilliget/mā ihnē versprochen habe/nimmermehr nichts an sie zubegehre/ beschlosse darauff daß mā nichts gebē solte/doch wolte sie in Ihrer Versamb lung darüber rathschlagen. Monsieur de Bourdeaux gewesener Ambassadeur in Engelland ist an einem Fieber vñnd Fluß auff der Brust/gestorben/seine Charge/als der Königin Canzler/ ist dem Monf. de Lyonne gescheneckt/doch Sollicitiren seine Erben recompensir zu werden. Gestern Nachts ist der König/ beyde Königinnen/die Königin vñnd Princessin von Engelland/ der Duc. d' Anjou Madame von Orleans vñnd daß ganze Kö nigl. Hauß von dem H. Cardinal sehr köstlich tractirt, vñnd nachgehents ein Ballet vñnd Comodi gehalten worden.

Auß Danzig/ den 13. dito.

Auß der Cron Polen hat man mit den Warschauer Brif fen anderst nichts dan daß Ihre Kön: M: noch alleweil beschafftig seynd/ die samptliche Cosacken wider an die Cron zu bringen/darzu sich die Saporovvker auff gewisse Beding ung freywillig offerirē/die Zadniepercij aber wollen noch zu sehe/was für einē Ausgang der Moscovittische Krieg gewin nen / vñnd wohin das Sibenburgische vñnd Wallachische un wessen außschlagen werde. Von den Armen hat man kein andere Zeitung/als daß die Generalen Czrenesky vñnd Saphia Ihre Victori tieff in die Moscow prosequiren, vñnd alles mit Feuer vñnd Schwerdt vertilgen/die Moscovitter ligen noch bey Smolensko eingeschanzet/habē sich bis auff 100000. Māñ verstarcket / vñnd ist Czar resolvirt mit aller seiner Macht pers önlich zu Feld zugehen. Der Herzog in Curland läst alhie 1000. Māñ werbē/ seine Schlöffer vffs neu zubesetzen. Die Polnische vñnd Chur-Brandenburg. Commissarij haben vorgestern vñnd gestern zwischen Preusch Holland vñnd Elbingen wegen außflifferung selbiger Statt tractirt / vñnd scheinet ob wolte solches Werck bald zum End kommen.

Auß Berlin/ den 17. dito

Auß den Pomerschen Plätzen werdē jetzo vnser Stücke/ Ammunition vñnd Proviand abgeföhret/damit/wann Elbingen Ihrer Churf. Durchl. übergeben würde/ dise den Schwes dischen

dischen auch desto eher abgetretten werden können. Am verwichnen Freytag ward die Verwittiste Churf: Leiche von Crossen anhero gebracht/ vnd bey im Gewehr stehender Bürgerschaft vnd Soldatesca statlich eingeholet/ folgents Sonntag darauff gegen Abent/ kame auch die Herzogin von Churland anhero vnd wurde von Ihrer Churf: Durchl. vnter vergiessung viler Thränen empfangen.

Auß Lübeck/ den 19. dito.

Die Allirte Völcker seynd nun alle auß Hollstein/ vnd hat selbiger Herzog Gottorff/ Hulum vnd andere örther mit seinen Soldaten besetzt; Von den Käyserl. 4. abgedanckten Regimentern seynd 1000. Mann hier vorbeÿ nach Mecklenburg gangen. Die Chur Brandenburg. vnterm 3. General Major Quast ligen noch zwischen hier vnd Hamburg/ lassen sich vernehmen/ daß sie zum Auffbruch noch kein Ordre heten/ der Abdanckung halber muste man sich wegē des Wercks in Preussen auch noch bedencken/ daß wegen Elbingen neue Händel zubeforgen. Heut ist bericht einkommen daß alle vnser Schiffe in Schweden/ Völcker nach Lieffland zuführen/ in beschlag genommen worden.

Auß Hamburg / den 21. dito.

Zu Stockholm vnd durch gantz Schweden ist den 5. dieses ein Danckfest wegen des lieben Fridens gehalten worden/ wobey sich das Geschütz tapffer hören lassen/ nechster Taggen darauff hat Herr Bengt Horn/ mit einer Suite von 40. à 50. Personen von dassen nach Reval vnd ferner an die Moscowittische Gränzen ober den Friden zu negotiiren/ gehen sollen. Auß Dennenmarck hat man daß sich zu Copenhagen zwischen dem Adel vnd der Bürgerschaft einige Disputen erheben/ vnd dise den andern mit vil nach geben wolten; Der König ist den 6. dieses mit der gantzē Hoffstatt nebe dē Herren Feld-Marschall Schacken vnd den beyden Herren von Ahlesfeld zu Helsingör vnd Friedrichburg gewesen haben daselbst ein vnd andere Anstalt gemacht/ vnd so wider zurück gereysset. Die vmb dise Statt ligende Brandenburgische Völcker erwarten stündlich des General Kriegs Commissarij Rittelmanns Ankunfft/ hiessige Statt hat zu sochaner Truppen Verpflegung 100. tausend Pfund Brodt/ vnd 300. Tonnen Bier bewilliget. Man sagt allhier daß der Herr Feld-Marschalck

schalt Monreucoli schen im Marsch auß Mecklenburg be-
griffen seye/ wolte bey Lenzgen eine Schiff Brücke schlagen/
vnd so nacher Magdenburg vnd folgents in Schlesien mar-
schiren. Ihr May. die Königin Christina von Schweden
seynd neben dem Franzöf. Ambassad. Monf. Trelon vorgestern
allhier auffgebrochen/ gehen nach Coppenhagen vnd ferner
nach Stockholm.

P. S. Der *H. Gener. Commissarius* Kittelmann ist ankomen/
vnd wird künfftigen Montag das Brockdorffsche/ Diensta-
tags das Randerbergische/ Mittwochs das Gretische vnnnd
Donnerstags das Quastische Regiment abgedanckt werden.

Auß Cöllen/ den 23. Septemb.

Die Londische Brieffe vom 10. dises berichten/ daß die
Parlaments Herren des hohen vnd nidrigen Hauses sich end-
lich wegen der Gefangenen verglichen vnd den Gen. Lanis-
bert/ wie auch Sr. Henry. Vane auß dem Gen. Perdon geschlos-
sen hetten/ Ih. Maj wolten sich neben dero *H. H. Brüder*
(welche beyde des Schwed. Residen. Rind de >. dito auß der
Tauff gehoben vnd Carl genennet) sampt vilen Herren vons
hohen Haus auß der Statt nach Salzburij vnnnd andere
Ortcher auß die Jagt begeben/ vmb zur Zeit der Execucion
mit gegenwertig zu seyn/ man sagte auch daß nach solcher das
Parlament scheiden vnt den 18. Nov. wider zusamen komen
solte. Die Antorffer Brieffe vom 16. dises berichten daß
der Prinz de Ligne, mit seiner grossen Suite zu Ostende, vmb
vondanen in den 2. grosse Englij. Schiffe daselbst nach Lon-
den vber zufahren/ angelangt seye/ die Einwohner in Dün-
kirchen wurden auch nunmehr gelinder/ als vor diesem/ tractirt,
so man vor ein Zeichen guter Freundschaft zwischen Spa-
nien vnd Engelland hielte. Zu Brugge in Flandern ligen 2.
grosse Schiffe auff der Ladung/ so beyder Cronen Spanien
vnd Engell. Passporten habe/ darmit freye Negotia in Engela-
land vnnnd hinwiderumb in Flandern zu treiben. Auß dem
Haag wird vom 17. dises geschriben/ daß die Seeländ. De-
putate vff Ihre proposition wegen des Prinzen von Ora-
nien/ einantwort von den *H. H. Staden* vö Holland erwar-
teten/ biß dahin sie auch mit der Audienz bey den *H. H. Sta-*
den *Gener.* einhielten.